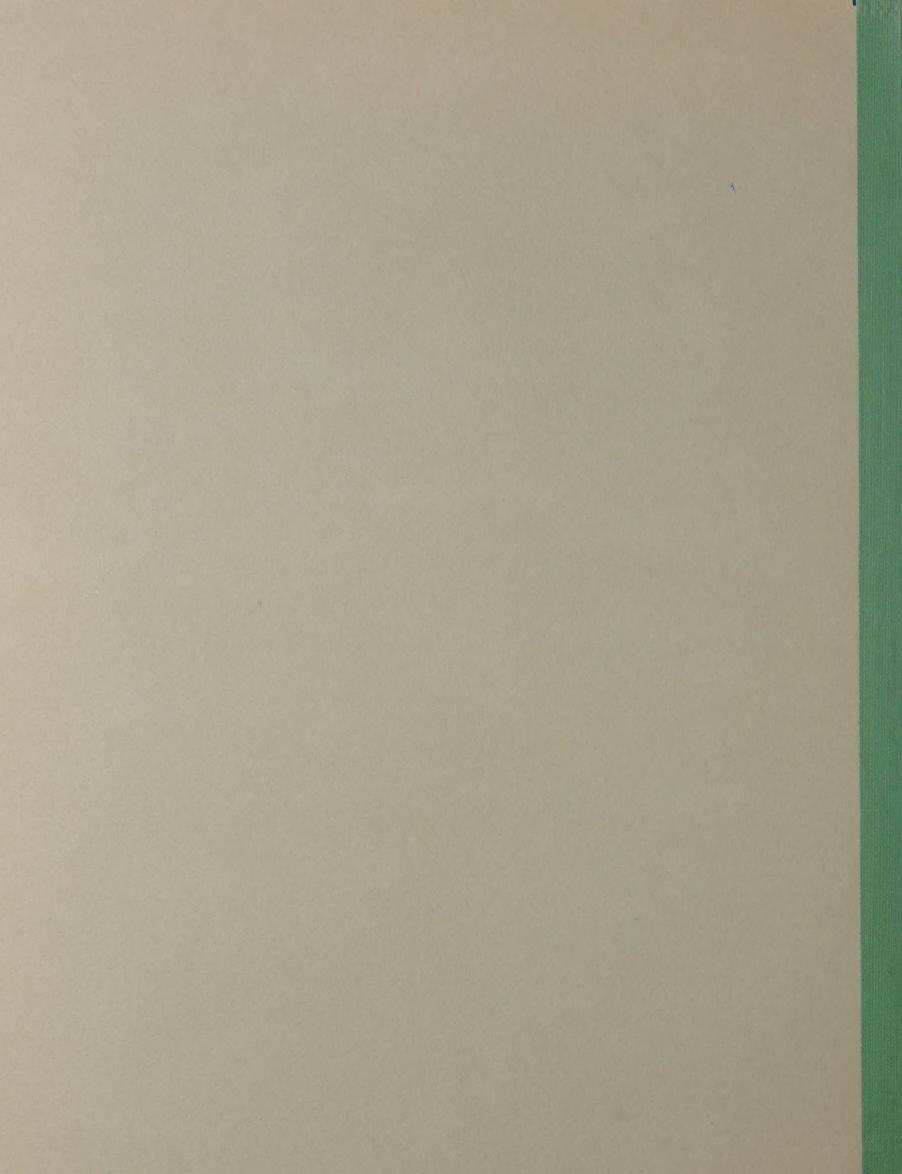


MacDowell, Edward Alexander
Concerto, piano, no. 2,
op. 23, D minor; arr.
Zweites Concert für das
Pianoforte mit Begleitung des
Orchesters



Edward Mac Dowell Klavier-Kompositionen

		M.k.		Mk.
Op. 10.	Erste moderne Suite (Prälu-	175.554	Op. 46. Zwölf Virtuosen-Etüden. In	IVIK.
	dium, Presto, Andantino und	-1-1	einem Heft	6.—
*	Allegretto, Intermezzo, Rhapsodie,		Einzeln:	
	Fuge), Emoll. Neue revidierte		Nr. 1. Novellette, Ddur 1	1
	Ausgabe vom Komponisten	4.—		1.—
	Daraus einzeln:		3. Wilde Jagd, Cismoll.	1
	Intermezzo	1	F Fig. Ai	1.—
	Präludium		0 171	1.—
	I laudium	1.	M D 1 1 1 1	1.—
Op. 14.	Zweite moderne Suite (Prälu-		, 8. Bluette, Esdur 1	1.—
	dium, Fugato, Rhapsodie, Scher-			1.—
	zino, Marsch, Phantasie-Tanz)			1.—
	Amoll	4		1.—
Op. 15.	Konzert Nr. 1 in Amoll für		Op. 50. Sonata eroica Nr. 2 in Gmoll 5	
	Pianoforte und Orchester. Neue		Technische Übungen (Technical Exercises).	
	revidierte Ausgabe vom Kom-		• Teil I	3
	ponisten. Pianoforte-Solostimme		Teil II	
	mit hinzugefügtem 2. Pianoforte			
	(Partitur)	6	Für Pianoforte zu 4 Händen.	
On 22	Konzert Nr. 2 in Dmoll für		Op. 30. Die Sarazenen. Die schöne	
Op. 23.	Pianoforte und Orchester. Piano-		Aldâ. 2 Fragmente nach dem	100
	forte-Solostimme mit hinzuge-		Rolandslied	3.—
	fügtem 2. Pianoforte (Partitur).	6	Op. 48. Zweite (indianische) Suite,	
		0.—	bearb. von Otto Taubmann 6	3.—
Op. 32.	Vier kleine Poesien. Neue		Für 2 Pianoforte zu 4 Händen.	
	revidierte Ausgabe vom Kompo-		Op. 15. Erstes Konzert in Amoll für	
	nisten. In einem Heft	2.—	Pianoforte und Orchester. Piano-	
	Einzeln:		forte-Solostimme mit hinzuge-	
	Nr. 1. Der Adler		fügtem 2. Pianoforte (Partitur) . 6	3.—
	" 2. Das Bächlein			
	" 3. Mondschein		Op. 23. Zweites Konzert in Dmoll für Pianoforte und Orchester. Piano-	
	, 4. Winter	1	forte-Solostimme mit hinzuge-	
On 45	Sonata tragica Nr. 1 in Gmoll	4_}	fügtem 2. Pianoforte (Partitur).	3.—
ор. 43.	Soliata tragica 111. 1 III Ollion	7.	rugioni 2. I ianoiorio (i artitur) .	



Eigentum der Verleger für alle Länder

BREITKOPF & HÄRTEL, LEIPZIG

BERLIN · BRÜSSEL · LONDON · NEW YORK

Digitized by the Internet Archive in 2022 with funding from University of Toronto

https://archive.org/details/zweitesconcertfr00macd

Edward A. Mac Dowell KOMPOSITIONEN

Für Pianoforte zu 2 Händen.	Für 2 Pianoforte.	
Op. 10. Erste moderne Suite (Präludium, Presto, Andantino, Allegretto, Intermezzo, Rhapsodie, Fuge). Neue revidierte Ausgabe vom Komponisten	A 91	Op. 23. Zweites Konzert in D moll für Pianoforte und Orchester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem 2. Pianoforte (Partitur) 6.—
Daraus einzeln: Intermezzo	1.—	Für Orchester.
Op. 14. Zweite moderne Suite (Präludium, Fugato, Rhapsodie, Scherzino, Marsch, Phantasie-Tanz). Op. 15. Erstes Konzert in A moll für Pianoforte und Orchester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem 2. Pianoforte (Partitur). Neue revidierte Ausgabe	4	Op. 15. Erstes Konzert in Amoll für Pianoforte und Orchester. Partitur (PartB. 2156)
vom Komponisten		Op. 23. Zweites Konzert in D moll für Pianoforte und Orchester. Partitur (PartB. 2021)
2. Pianoforte (Partitur)		Pianoforte-Solostimme n. 6.— Orchesterstimmen = 23 Hefte (OrchBibl. 392/393) je n. —.60 Op. 30. Die Sarazenen. Die schöne Aldå, Zwei Frag-
Op. 45. Sonata Tragica Nr. 1 in G moll.	4	mente nach dem Rolandslied. Partitur (PartB. 291)
Op. 46. Zwölf Virtuosen-Etüden	6.—	Op. 48. Zweite (indianische) Suite. Partitur (PartB. 955)
Op. 50. Sonata Eroica Nr. 2 in Gmoll je Technische Übungen. 2 Hefte je	5.— 3.—	Op. 47. Acht Gesänge für eine Singstimme mit Piano- fortebegleitung. Neu revidierte Ausgabe. Mit engl. und deutsch. Text. gr. 8. (VA. 1655) 2.50 Dieselben einzeln:
Für Pianoforte zu 4 Händen.		1. The robin sings in the apple-tree. Die Drossel
Op. 30. Die Sarazenen. Die schöne Alda. Zwei Fragmente nach dem Rolandslied	3.—	singt in dem Apfelbaum. (Mac Dowell). — 2. Midsummer Lullaby. > Leichte Silberwolken schweben. (Nach Goethe). — 3. Folksong. > Bist du's, o Herbstwind. (W. D. Howells). — 4. Confidence. > Mittags und bei Nacht. (Mac Dowell). —
Für 2 Pianoforte.	6.—	5. The west-wind croons in the cedar-trees. Ther West-wind sauselt im Cederbaum. (Mac Dowell). — 6. In the woods. Bei dem Glanz der Abendröte. (Goethe). — 7. The Sea. Eins segelte fort zur See. (W. D. Howells). —
Op. 15. Erstes Konzert in A moll für Pianoforte und Orchester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem 2. Pianoforte (Partitur).	6	8. Through the Meadow. Die Sommersonn' schien hell und klar. für hohe Stimme (D. LV. 5187/94) je 1.— für tiefe Stimme (D. LV. 5576/83) je 1.—

Eigentum der Verleger für alle Länder.

BREITKOPF



LEIPZIG · BERLIN · BRÜSSEL · LONDON · NEW YORK

ZWEITES CONCERT

für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters

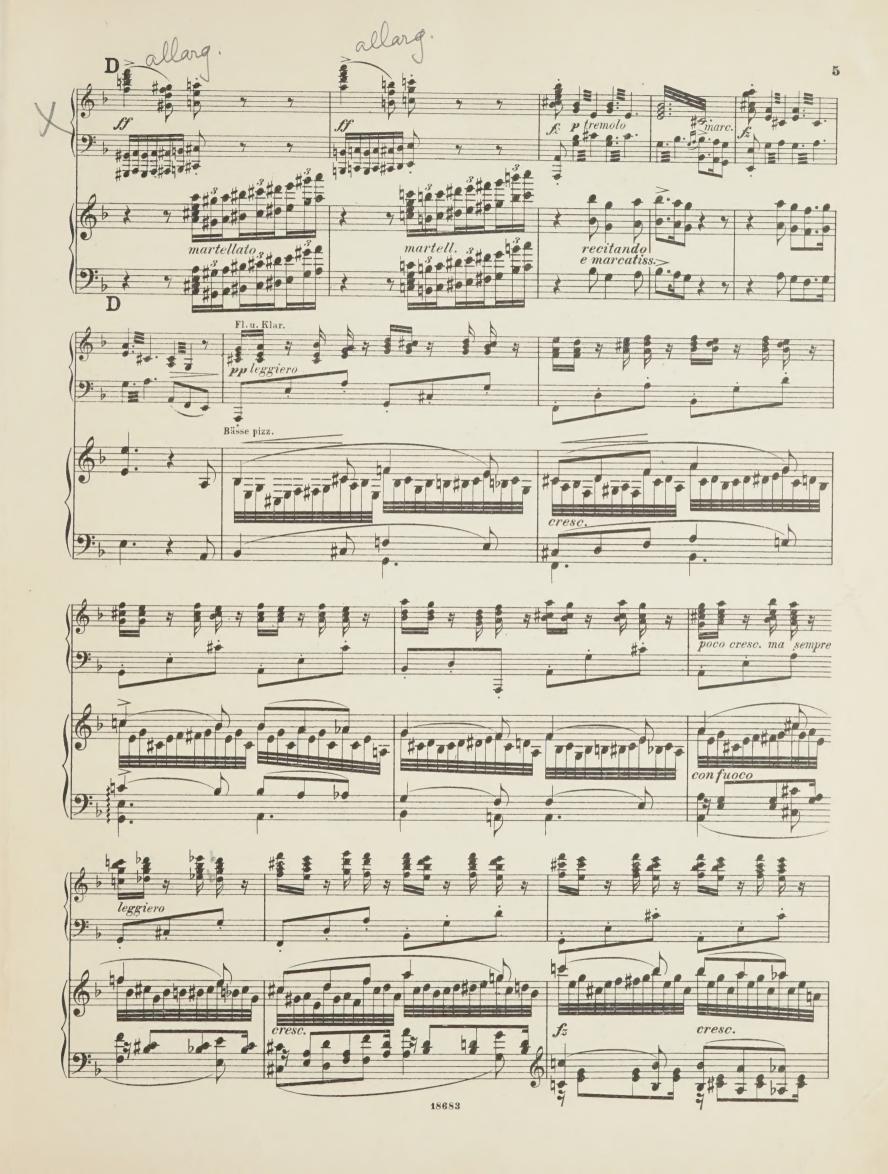


Copyright by E. A. Mac-Dowell 1890.





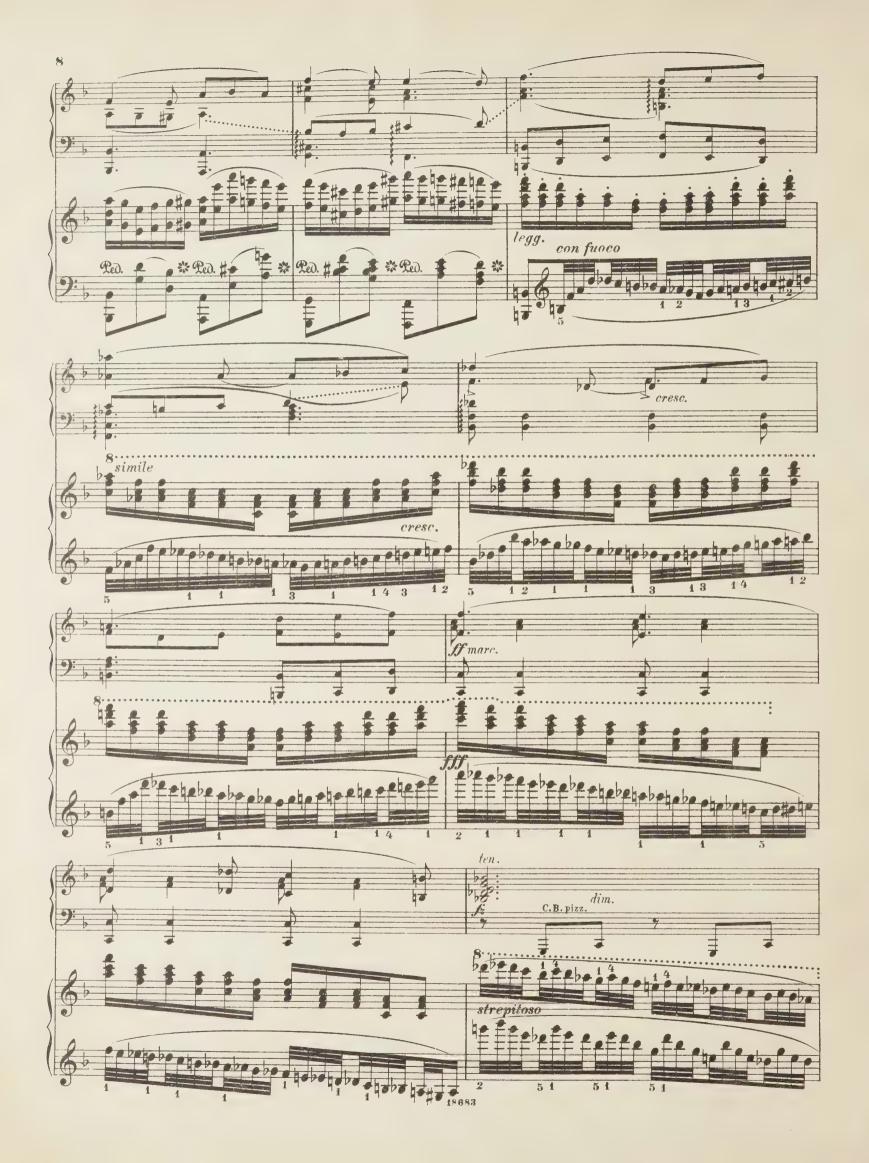














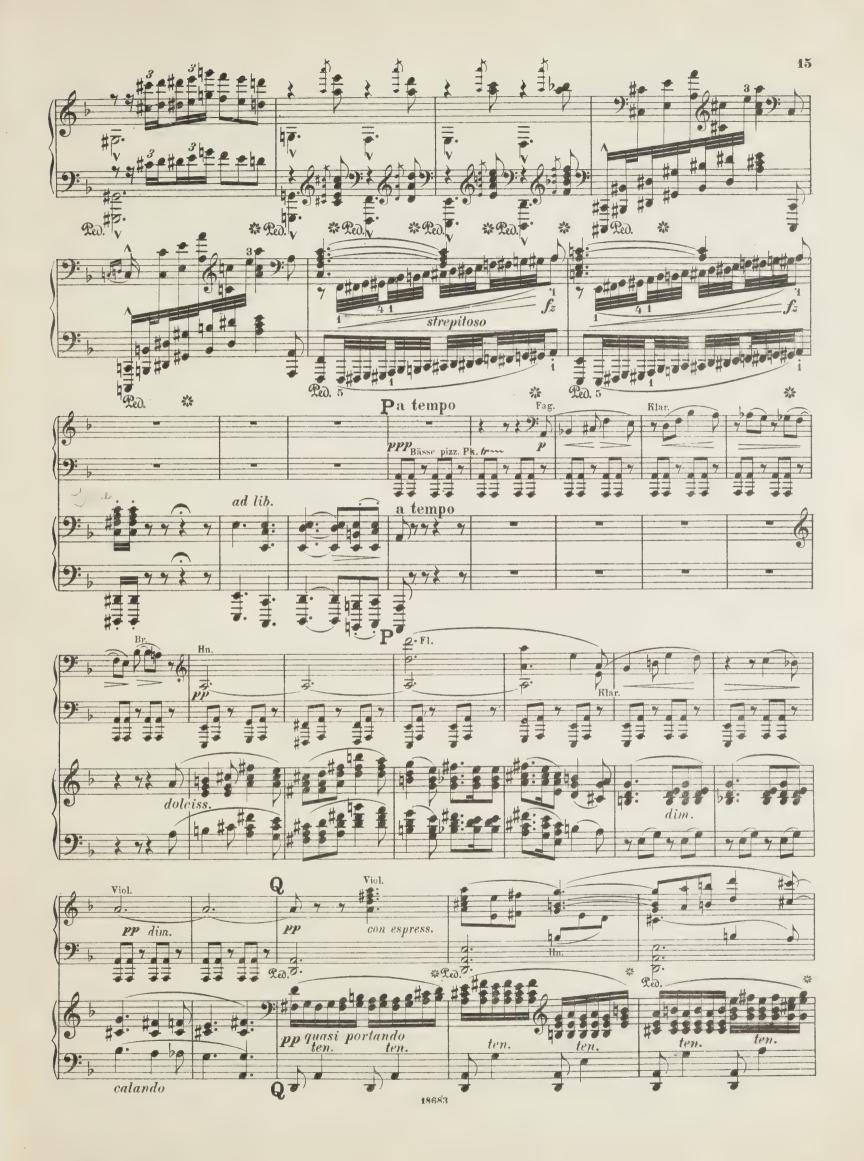


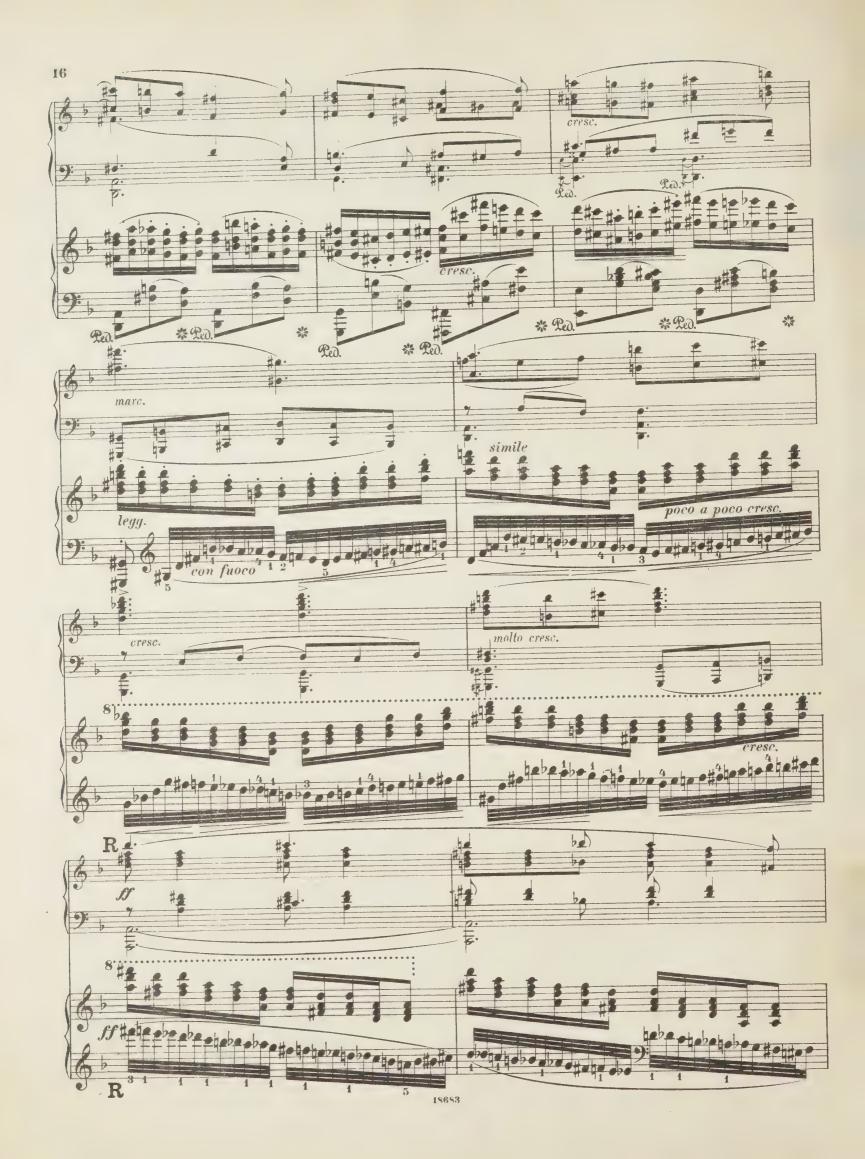




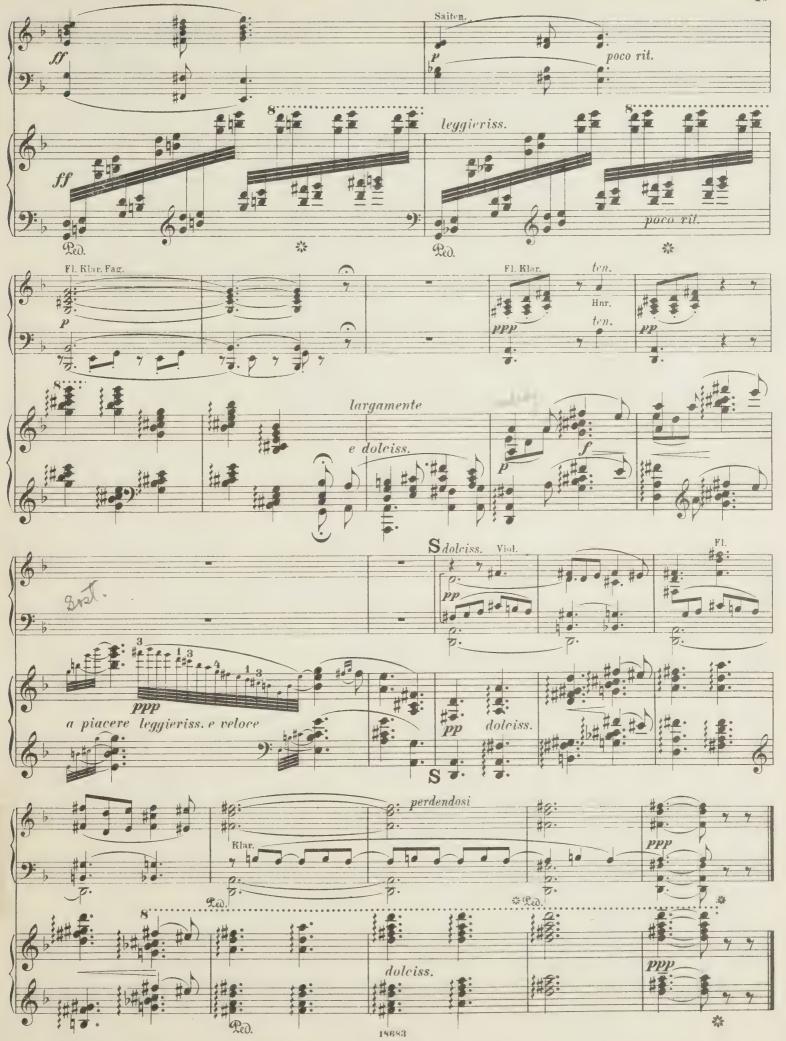




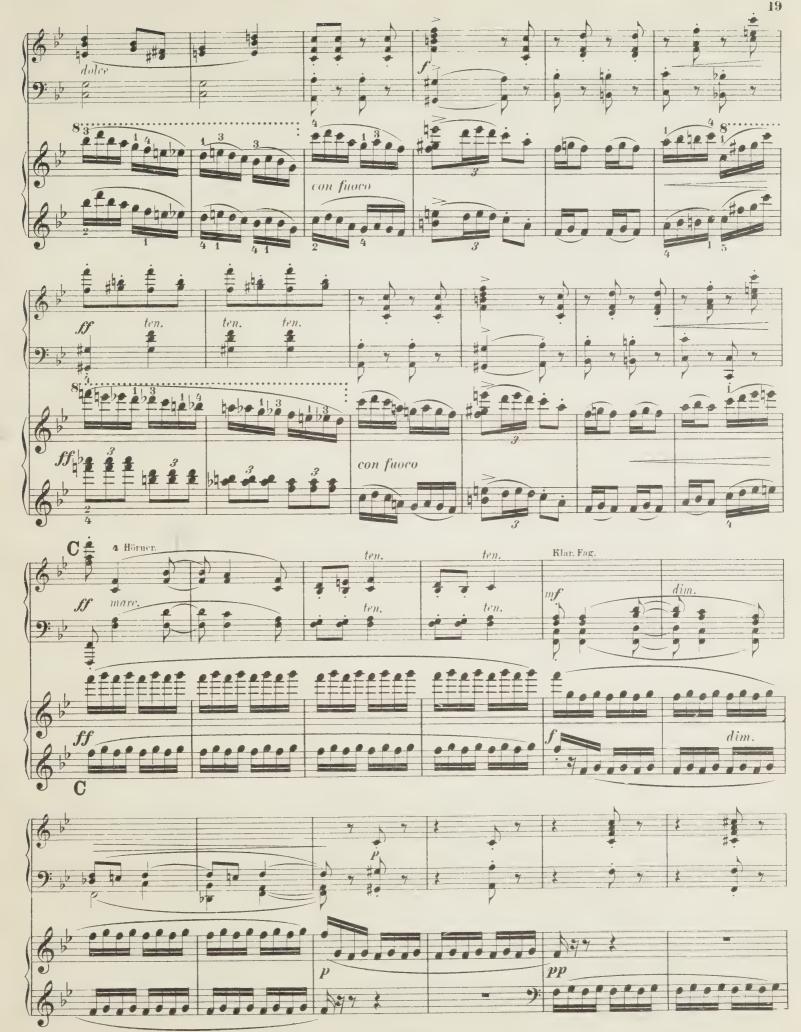


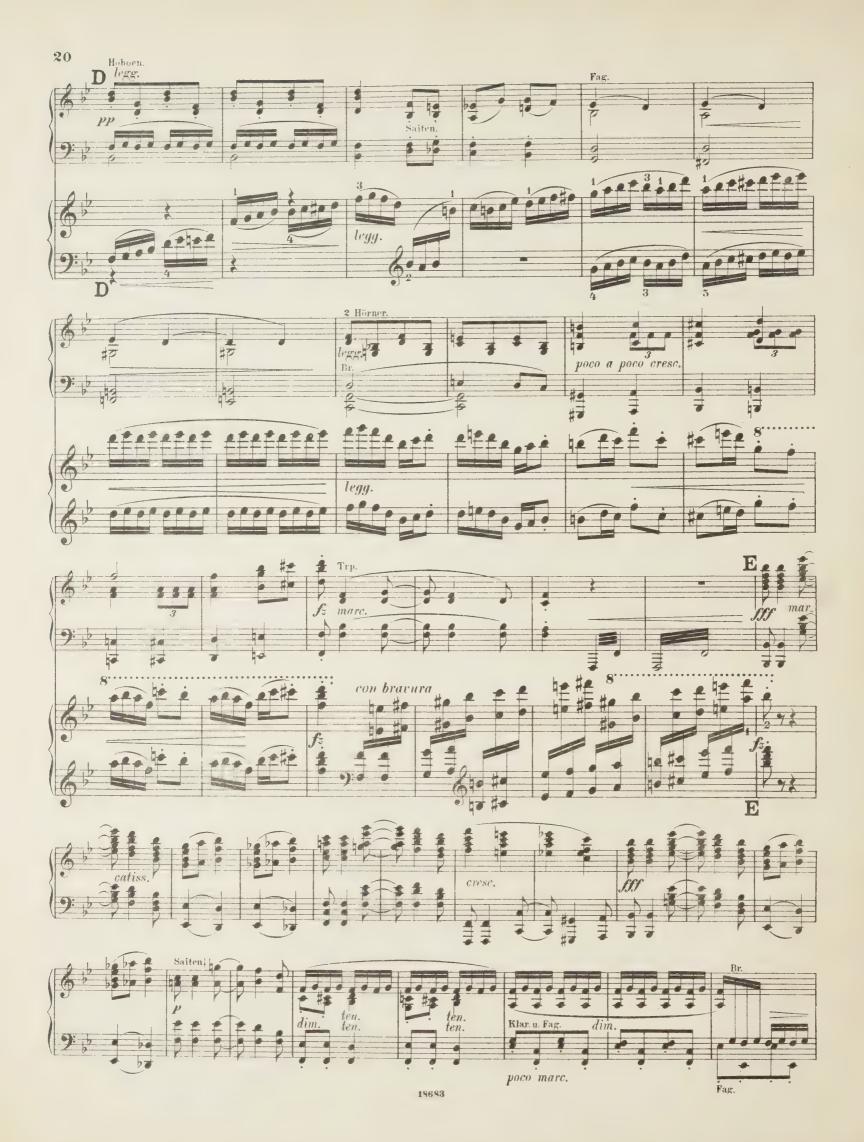


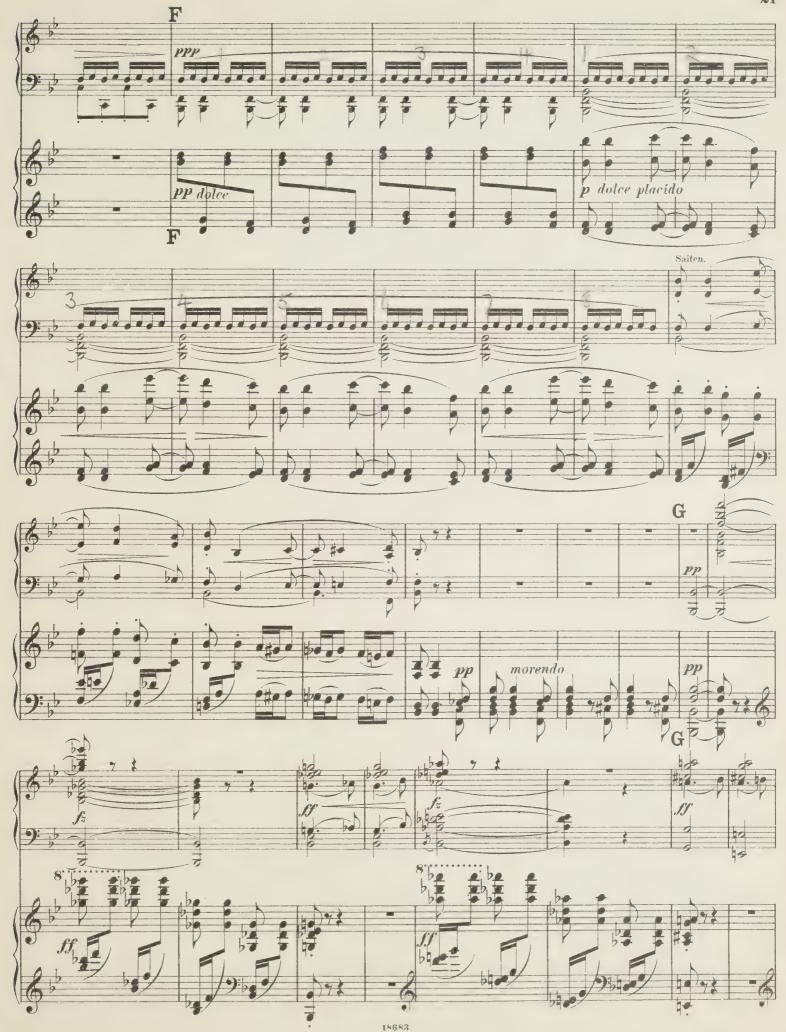








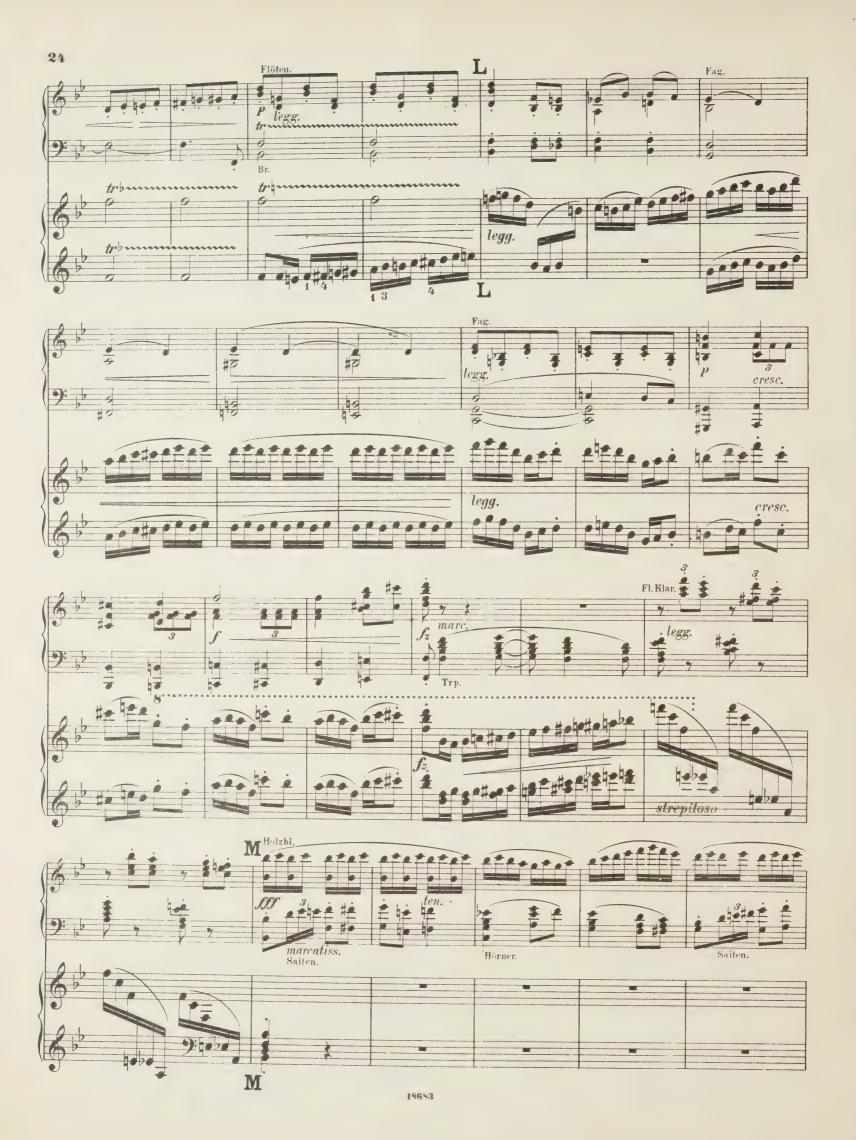


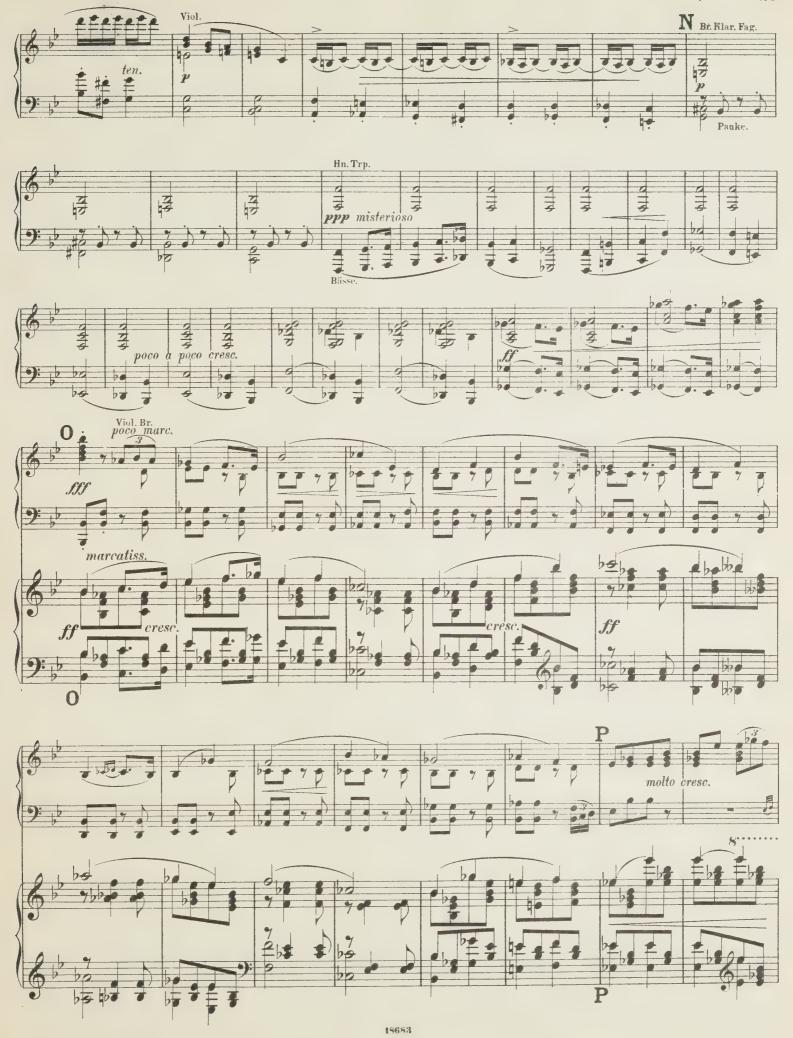








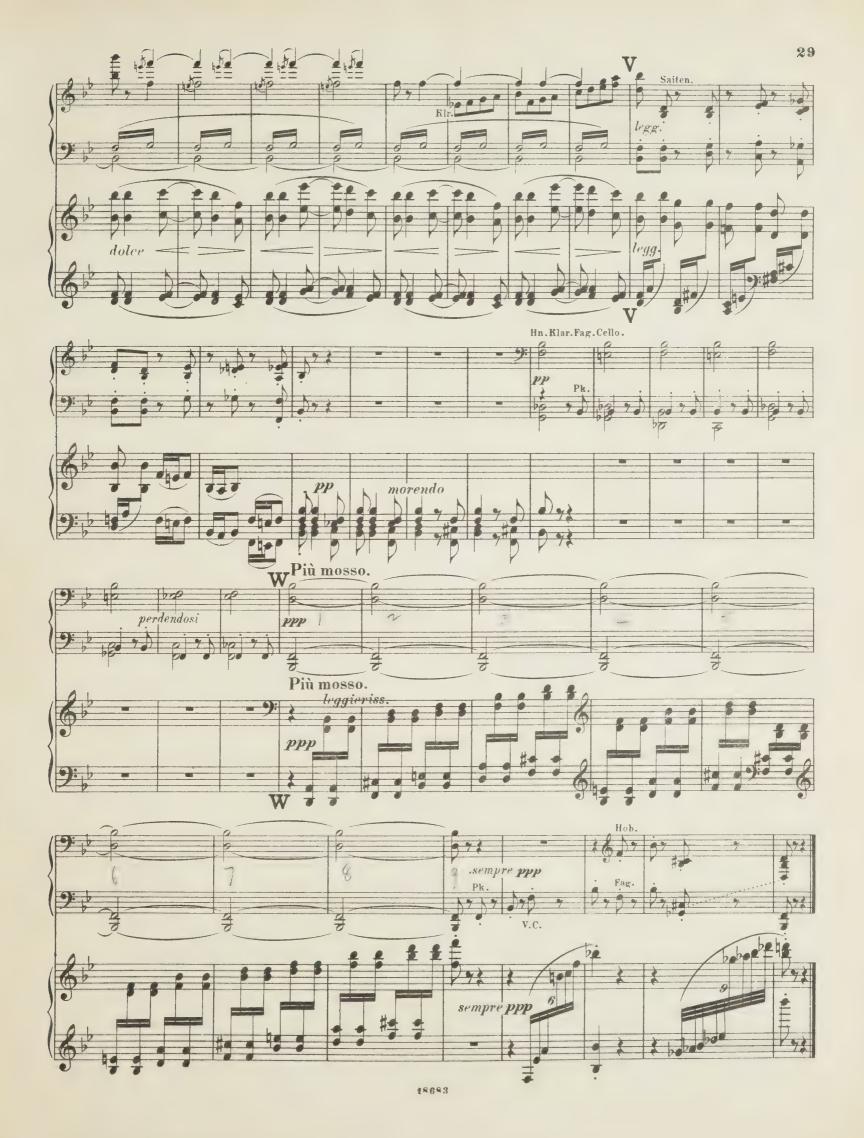










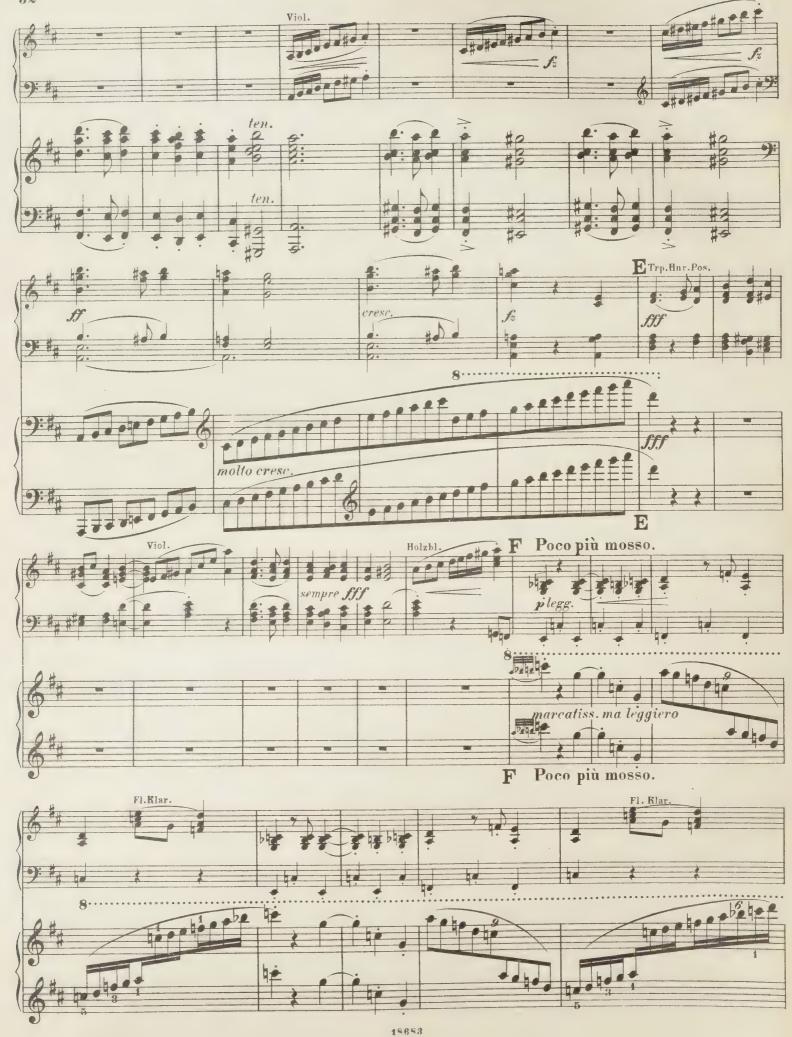






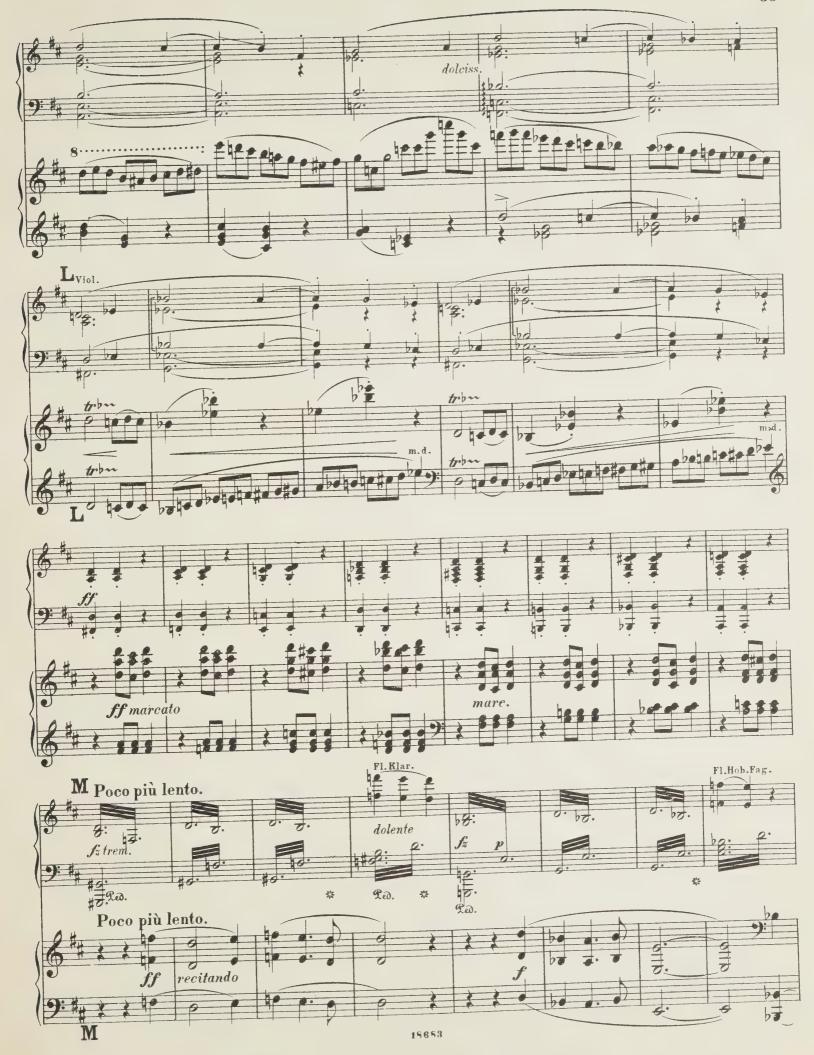














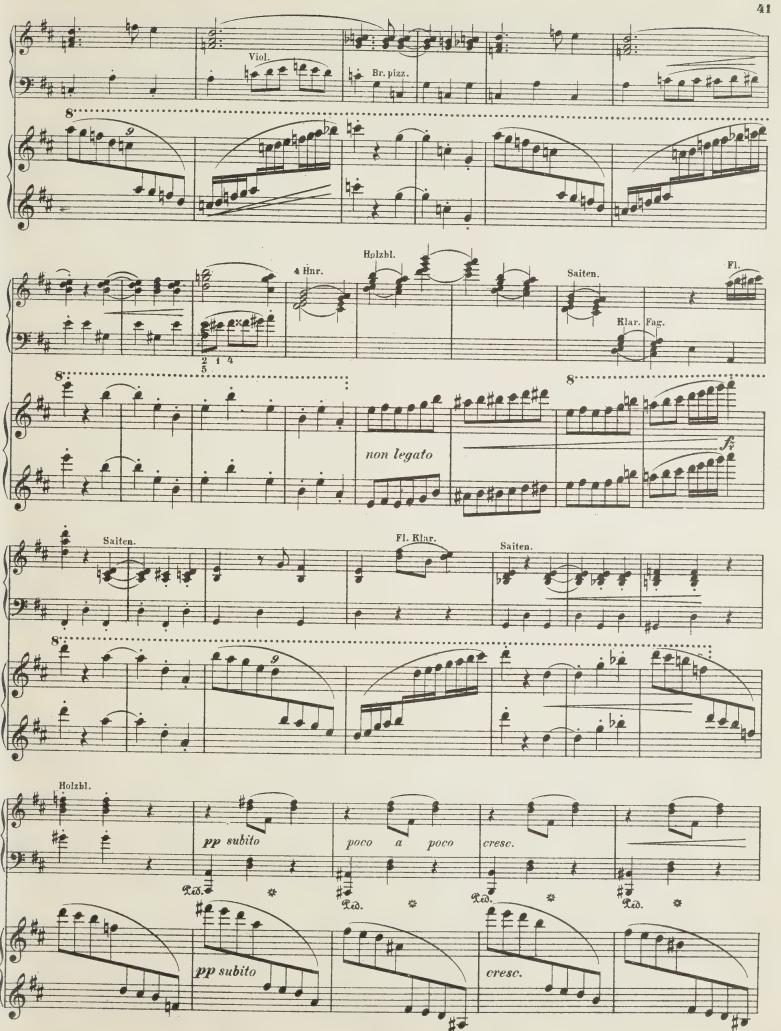










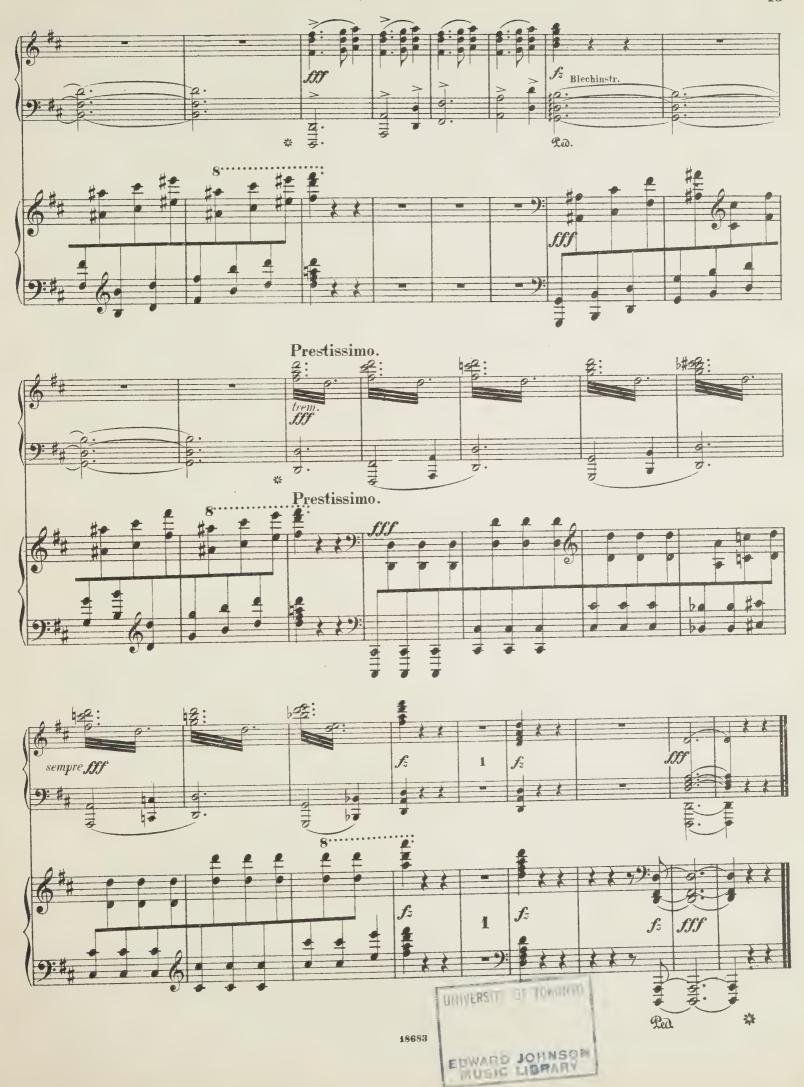




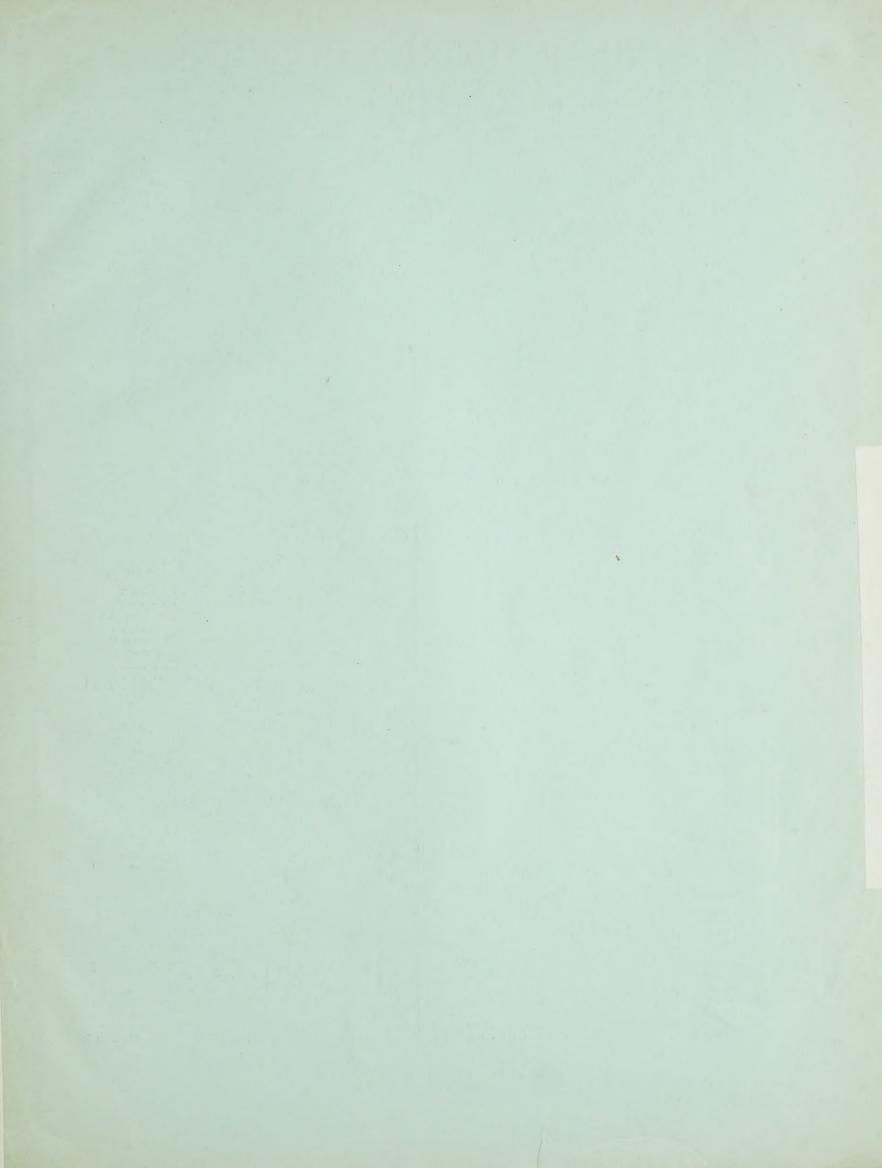












FERRUCCIO BUSONI.

Nennt man von den lebenden Klavierspielern die Namen der großen, so wird derjenige Ferruccio Busonis mit zu allererst erschallen. Nicht, weil er den technischen Apparat mit souveräner Meisterschaft beherrscht, wie nur einer vor oder neben ihm. Mit solchem Rüstzeug allein ausgestattet würde er immerhin nicht anders denn als bloßer Virtuos zu gelten haben. Und Busoni ist mehr, er ist ein vollwertiger Künstler; ja, ihm ist gegeben, was auch unter den Künstlern so viele ihr Leben lang nur stets heiß erstreben, ohne es je zu gewinnen: eine Individualität, die seinen Leistungen ihren besonderen Stempel aufdrückt, sie scharf unterscheidet von den Leistungen der anderen. Diese Gabe, sein künstlerisches Selbst überall mitsprechen zu anderen. Diese Gabe, sein künstlerisches Selbst überall mitsprechen zu lassen, so notwendig sie zu wirklicher Bedeutsamkeit gehört, hat für fast jeden, der sie besitzt, doch etwas Zweischneidiges an sich, da sie nicht nur den gedankenlos Genießenden in seiner Bequemlichkeit stört, sondern auch mit fast unzweifelhafter Sicherheit den Widerspruch Andersempfindender herausfordert. Auch der Pianist Busoni hat solchen Widerspruch häufig genug zu ertragen gehabt. Und man darf ohne weiteres zugeben, daß es nicht immer leicht ist, sich in die Eigenart seiner Auffassung, z. B. Beethoven gegenüber, hineinzufinden. Wenn man ihn aber dann wieder ein Bachsches Werk in all seiner gigantischen Macht und Größe wiedergeben hört, wenn er über Chopin den ganzen Zauber wundervoller Klangnüaneen ausgießt, Schumann mit Poesie durchtränkt oder in kecker Lugendlichkeit mit ihm dehi den ganzen Zauber wundervoller Klangnüaneen ausgießt, Schumann mit Poesie durchtränkt oder in kecker Jugendlichkeit mit ihm dahin-stürmt, wenn er Liszt gewaltig meistert oder einen modernen Franzosen mit allem Raffinement zu uns sprechen läßt, dann muß doch jeder Zweifel schwinden, dann ist man überzeugt, einer ungewöhnlichen, weit über das Durchschnittsmaß hinausragenden Künstlerpersönlich-

weit über das Durchschnittsmaß hinausragenden Kunstlerpersonlichkeit gegenüber zu stehen.
Was soeben über den Pianisten Busoni gesagt wurde, gilt auch für ihn als Komponisten. Auch in seinen Werken tritt neben dem großen technischen Können die persönliche Note, die Individualität, sehr schaff hervor. Und da dieselbe hier nicht, wie es bei dem reproduktiven Künstler der Fall ist, in der Eigenart des reproduzierten

Werkes ein Gegengewicht findet, so spürt man sie in doppelter Deutlichkeit und wehrt sich umso mehr dagegen, je mehr sie dem eigenen Fühlen widerstrebt. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß von der ganzen Reihe eigener Busonischer Kompositionen der großen Öffentlichkeit nur erst verhältnismäßig wenige bekannt geworden sind, und daß von diesen fast eine jede neben unbedingter Anerkennung des darin niedergelegten Wollens und Vollbringens ernsten Einwendungen gegen Anlage, Stil und Ausdruck begegnet ist. Und doch sollte es sich, wenn man von dem Pianisten auf den Komponisten exemplifizieren darf, vielleicht lohnen, auch den Äußerungen von Busonis selbstschöpferischer Kraft näher zu treten, um sie in ihrer Eigenart recht zu erkennen und damit auch würdigen zu lernen!

Viel weniger umstritten ist das tonsetzerische Wirken Busonis als Bearbeiter. Was er in dieser Beziehung geleistet, darf aber auch als

Viel weniger umstritten ist das tonsetzerische Wirken Busonis als Bearbeiter. Was er in dieser Beziehung geleistet, darf aber auch als in seiner Art musterhaft bezeichnet werden. Das gilt vor allem für seine Übertragungen Bachscher Orgelwerke auf das Pianoforte, die den Klangcharakter des Originals mit überraschender Treue wiedergeben und doch so klaviermäßig sind, wie eben ein großer Pianist sie nur setzen konnte. Diese Übertragungen haben sich daher mit Recht auf den Konzertprogrammen moderner Pianisten eingebürgert. Zum Schluß wäre noch der Dirigententätigkeit Busonis zu gedenken, wie er sie ietzt im zweiten Jahre als Leiter und Veranstalter

denken, wie er sie jetzt im zweiten Jahre als Leiter und Veranstalter nur dem neuzeitlichen Schaffen gewidmeter Konzerte in Berlin ausübt. Überrascht und angenehm berührt hat von vornherein die Sicherheit und unzweiselhafte Begabung, die der Künstler auch für diesen Zweig musikalischen Wirkens mitbringt. Wenn von den aufgeführten Neuheiten sich bis jetzt nur einige wenige als >Treffer« erwiesen haben, so liegt das an ihnen und nicht am Dirigenten, dessen Selbstlosigkeit und Hingabe im Interesse seiner schaffenden Kunstgenossen unter selbn Hustfönden wösmete Angelennung schähet. allen Umständen wärmste Anerkennung gebührt. Otto Taubmann.

(Aus den Mitteilungen von Breitkopf & Härtel in Leipzig, März 1904.)

Ferruccio Busonis Werke

im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Originalwerke.

.A.	9 1
Op. 20. Zweite Ballett-Scene für Pianoforte	Op. 35a. Konzert für Violine und Orchester. D dur. Part. 9 M, OrchStimmen = 26 Hefte je 60 M, Solo-Violine. 3
Op. 26. Zweites Quartett (in Dmoll) für zwei Violinen,	On 26 Tweste Senate in Emell for Vieling and Disneferte 6 90
Viola und Violoncell. Partitur 3 M, 4 Stimmenhefte je — Op. 31a. Konzertstück für Pianoforte und Orchester. Part. 9 M, Streichstimmen = 5 Hefte je 60 Pf. Harmonie-	Op. 38. Lustspiel-Ouvertire. Partitur 9 — OrchStimmen = 22 Hefte je — 30
stimmen in Abschrift. Pianoforte-Solost. (m. Begleitung eines zweiten Pianoforte an Stelle des Orchesters) 6 Op. 32a. Symphonisches Tongedicht für Orchester. Partiur 12 Op. 33a. Vierte Ballett-Scene in Form eines Konzertwalzers	
für Pianoforte. D dur	drama Turandot. Partitur
Bearbeitungen von Ferruccio Busoni.	
Bach, J. S., Chaconne aus der vierten Sonate für Violine allein. Zum Konzertvortrage bearbeitet für Pianoforte 2	Gade, Niels W., Op. 29. Novelletten für Pianoforte, Violine und Violoncell. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu
15 zweistimmige Inventionen für das Pianoforte. In- struktive Ausgabe mit ausführlichen Erläuterungen . 3	vier Händen (unter Beibehaltung der Original-Pianofortestimme)
— Dieselben mit englischem oder italienischem Texte je 3	Liszt, F., Phantasie und Fuge über den Choral »Ad nos, ad
 15 dreistimmige Inventionen für das Pianoforte. Instruktive Ausgabe mit ausführlichen Erläuterungen . 3 Dieselben mit englischem oder italienischem Texte . je 3 	Otchester. Dearbeitung für zwei Lianoloite zu acht
—— 15 zweistimmige und 15 dreistimmige Inventionen mit spanischem Texte. In einem Bande 6	
Konzert, Dmoll für Pianoforte mit Streichquintettbe- gleitung. Freie Bearbeitung. Partitur 6, 5 Stimmen- hefteje	Pianoforte zu zwei Händen. Mr. 30. Symphonie, Ddur 3/4 Werk 202. (Volksausgabe 823), 1 — 444. (Volksausgabe 825), 1 — 52. Symphonie, Gdur C. Werk 318. (Volksausgabe 824), 1 —
Pianofortestimme (m. hinzugefügter 2. PfteSt. an Stelle des Orchesters)	Mozart, W. A., Ouvertüre Die Entführung aus dem Serails, mit hinzugefügtem Konzertschluß von Ferruccio
— Orgelchoralvorspiele. Auf das Pianoforte im Kammerstil übertragen. 2 Hefte je 2	Busoni. Partitur
— 2 Orgeltokkaten, in Cdur und Dmoll für Pianoforte übertragen je 3	
— Präludium und Fuge (in Ddur) für die Orgel. Zum Konzertvortrage frei bearbeitet für Pianoforte 2	als Hydraulicus 1 — - 7. Ouvertüre in Emoll 1 — - 2. Ouvertüre in Ddur 1 — - 8. Fünf Menuette mit sochs
6 Tonstücke für Orgel. Für Pianoforte übertragen 4 (Orgel-Präludium und Fuge in Ddur, 4 Orgel-Choralvorspiele, Chaconne.) Neue, durchgesehene Ausgabe.	- 5. Ouvertûre in D dur (im ital. sieben Trios und ein Menuett 1 - Stile) 1 -
Beethoven, L. van, Ecossaisen für das Pianoforte. Für den Konzertvortrag eingerichtet	Schumann, Robert, Op. 134. Konzert-Allegro. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu vier Händen, unter Beibehaltung der Original-Pianofortestimme. (Volksausgabe 832) 150
(87 e)	

211.18.5.65

M 1011 M14 op.23 Music MacDowell, Edward Alexander

Concerto, piano, no. 2,
op. 23, D minor; arr.

Zweites Concert für das
Pianoforte mit Begleitung des
Orchesters

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

